

Zunftschüürfest 24. Juli 2011

DE POPPELE

Mitgliederversammlung
8. Juli in der Zunftschüür

Juli 2011

MON T

www.poppelle-zunft.de

Wir freuen uns,
für Sie zu arbeiten!

- ☞ Jubiläumsfeiern
- ☞ Einweihungsfeiern
- ☞ Tagungen
- ☞ Messen
- ☞ Get-Together-Veranstaltungen
- ☞ Produktvorstellungen
- ☞ Betriebsfeiern
- ☞ uvm.

Kontakt

Helmut Henninger
Mägdebergstraße 16 a
78224 Singen

Telefon: +49 (0) 7731 31354
Telefax: +49 (0) 7731 909296
Mobil: +49 (0) 173 3406371
info@partyservice-henninger.de
www.partyservice-henninger.de



De Poppele mont

Seite

2	De Zunftmeister mont...
4	Zunftgesellenversammlung 2011
6	Rebwiebersversammlung 2011
8	Poppele-Jugend
9	Auf Eierwiebs Spuren
10	Unser Narrenbrunnen
12	Kindernachmittag 2011 der PKFVG
13	Fanfarenzug-Fanclub 1990
14	Fanfarenzug holt den Pokal nach Singen
15	Was machen eigentlich ...die FZ-Senioren?
17	Kindertanzgruppe der Rebwieber
18	FZ ehrt Mitglieder
19	Fundsache
19	Zunftschüürfest 2011
20	Veranstaltungen 2011
22	Unser Poppele war wieder in Stockach...
24	Neun Jahre Schellenhansel
25	Fastnacht im alemannischen Kulturraum
26	Was macht eigentlich ...der Zunft-Archivar?
28	Zunftschüür Bewirtung 2011
29	Narrentreffen 2011 in Empfingen und Herbergingen
31	Mitgliederversammlung 2011
32	Tombolagewinner Narrenschopffest
33	Unsere Inserenten
34	Beschallungsteam
35	Neues zur Singemer Fasnetsnacht 2012
36	Aus- und Rückblick Poppele-Jugend
36	Ausblick Narrentreffen 2012
38	Hansele- und Hoorig Bäre-Versammlung 2011
40	Adressen- und Kontoänderung ...

Impressum

Herausgeber: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
verantwortlich: Zunftmeister Stephan Glunk
Redaktion: Klaus-Peter Bauer
Inserenten: Petra Schweizer
Layout & Fotos: Klaus-Peter Bauer
Umschlag: Beatrix Glunk
Auflage: ca. 850 Exemplare
Druck: Druckerei Winz - Inh. H. Bimczok

DE ZUNFTMEISTER MONT...

Liebe Poppele-Zünftler!



Stephan Glunk

Vielen von uns wird die letzte Fasnet wegen des an allen Tagen so tollen Wetters in Erinnerung bleiben – schöner kann es eigentlich gar nicht sein, und manch einen von uns hat man sagen hören: wäre es nur bei unserem Narrentreffen auch so schön

gewesen! Aber wir Narren feiern Fasnet ja nicht wegen des Wetters, wir haben aber natürlich die schönen Tage ohne Regen und ohne Kälte sehr genossen. Eine späte Fasnet wie die letzte hat ja auch deshalb ihre Vorteile, dass man eine lange Vorbereitungszeit hat und deshalb nicht in Hektik verfallen muss. Und so haben wir eine insgesamt wunderbare Fasnet gefeiert, und einige Glanzpunkte möchte ich an dieser Stelle hervorheben.

RATHAUSPLATZ

Unser neues Konzept für die Belegung des Rathausplatzes hat funktioniert und ist von der Bevölkerung gut angenommen worden. Wir haben da ja auch nicht wenig Geld in die Hand genommen, um eine Infrastruktur zu schaffen, die ein längeres Verweilen der Narren auf dem Platz möglich macht. Die-

ses Konzept werden wir weiter verfolgen, um zu gewährleisten, dass derjenige, der fasnächtliches Geschehen sucht, dieses auf dem Rathausplatz findet.

NÄRRISCHER FASNETSTAR

Unser Poppelejugendteam hat vor der Fasnet per Poster und Flugblätter Werbung gemacht für den Fasnetstar-Wettbewerb am Schmutzige Dunschdig nach dem Schulenschließen, und für das erste Jahr dürfen wir ganz zufrieden sein. Rudi Hein und Timy Hiller hatten vor der Fasnet sechs Innenstadtschulen besucht und der jeweiligen SMV und den Verbindungslehrern das Konzept vorgestellt. So werden wir weitermachen, um die Schülerinnen und Schüler am Schmutzige Dunschdig auf den Rathausplatz zu locken!

SCHEFFELHALLENBÄLLE

Unser Säckelmeister Holger war mit den Besucherzahlen bei unseren zwei Bällen hochzufrieden. Und ganz wichtig: beide Bälle verliefen absolut friedlich, alle Besucher waren närrisch gekleidet und bester Laune. Die Maskenprämierung am Zunftball hatte viele Teilnehmer mit vielen tollen Ideen. Der Raucherbereich, den wir in Abstimmung mit der Stadt auf der Bühne eingerichtet haben (im Grunde an Stelle der le-



Wer wird närrischer Superstar auf dem Rathausplatz?

gendären Bierschwemme) wurde von den Rauchern – natürlich - gut angenommen, die folglich nicht mehr so wie in den Jahren zuvor im Freien frieren mussten.

KINDER

Drei Aktionen für die Kinder muss ich unbedingt erwähnen: erstens unseren Kindernachmittag am Fasnets-Friitig, der auch dieses Jahr wieder mit einem herrlichen Programm aufgewartet und über 800 Besucher begeistert hat. Und dann hat Zunftgesellenboss Markus am Schmutzige Dunschdig für die Poppele-Kinder einen kleinen Narrebomb besorgt und diesen von den Kindern auf einem Narrebommwagen an die Zunftschür ziehen und dort aufstellen lassen – ein großartiges Erlebnis für alle, die dabei waren. Drittens: am Tag nach Martini ist Poppele Timo in der Zunftschür nochmals durch die Steine seiner Gruft gebrochen und hat den Kindern erklärt, was es mit der Fasnet auf sich hat. All dies zeigt, dass wir viel für unsere Kinder tun, und das freut mich sehr (siehe auch Berichte Seite 8).

ZUNFTSCHÜÜRBEWIRTUNG

An drei Tagen war während der Fasnet unsere Zunftschür geöffnet, und wer zu Besuch dort war, kann bestimmt nachvollziehen, dass es einer enormen Anstrengung bedarf, so viele Besucher zu bewirten. Dass dies so gut gelungen ist, ist unserem Köcheteam mit Michael Osann, Oliver Noll und Helmut Henninger samt ihren vielen Helferinnen und Helfern zu verdanken, die viele Stunden investiert haben, damit unsere Gäste sich wohl gefühlt haben. Dabei ist von vielen besonders die Speisekarte gelobt worden, die zum Beispiel Kutteln oder Sülze enthalten hat. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die dort mitgeholfen haben; unsere Zunftschür ist

HOTEL
HEGAUHAUS
Café · Restaurant

78224 Singen
Duchtlinger Straße 55
Telefon 0 77 31/4 46 72

Dienstag Ruhetag



**Einzigartig gelegen
in landschaftlich schönster
Lage mit herrlichem
Panoramablick
und Sonnenterrasse**

FAMILIEN JÄGER

längst zum Geheimtipp an der Fasnet geworden.

Natürlich gibt es – wie immer – auch Dinge, die wir in der Manöverkritik als verbesserungswürdig bezeichnet haben. So

muss die Aufstellung für die Umzüge auf Rathausplatz und Hohgarten besser koordiniert werden. Das gilt besonders für den Fasnet-Samschdig-Umzug, der ja immer größer – und schöner! – wird und deshalb schon bei der Aufstellung einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Für den Narrenspiegel wünschen wir uns mehr Beiträge von Jüngeren, und zwar nicht nur in Bezug auf das Schauspieler, sondern besonders auch beim Texten. Bei den Umzügen müssen wir darauf achten, dass wir uns närrisch aktiv verhalten und den Zuschauern ein gutes Vorbild sind. Zu festes Draufschlagen mit der Suubloddere, wie es wohl manche unserer jüngeren Hansele tun, hat da nichts verloren. Gewährleisten müssen wir an der nächsten Fasnet, dass die Liste mit den Arbeitseinsätzen für alle einseh-

bar auf der Homepage veröffentlicht wird – und dass auch alle dort hineinschauen, damit sie ihre Termine nicht vergessen. Es ist nicht schön, wenn der Zunftmeister am Schmutzige Dunschdig um halb eins an der Zunftschür steht und von den fünf Eingeteilten für den Kulissentransport ins Rathaus nur zwei anwesend sind!

Nun aber freuen wir uns erst einmal auf den Sommer – und ich hoffe natürlich, dass ich möglichst viele von euch bei unserer Mitgliederversammlung und am Zunftschüürfest sehen werde. Bis dahin sendet euch viele poppelemäßige Grüße

Euer *Stephan*

Stephan Glunk, Zunftmeister

ZUNFTGESELLEN

Gruppenversammlung 2011

Zunftgesellenboss Markus Stengele begrüßte die Anwesenden und die zahlreichen Gäste, die zu der Gruppenversammlung der Zunftgesellen erschienen waren. Auch wenn in diesem Jahr keine Neuwahlen anstanden, zeigte die voll besetzte Zunftstube wieder einmal den Zusammenhalt und das Interesse an dieser großen Gruppe.

Zunächst gab Markus Stengele einen Rückblick auf die zahlreichen Termine seit der letzten Gruppenversammlung. Auf Grund des NT2010 wurden weniger Arbeitseinsätze durchgeführt, aber bei zahlreichen Stammtischen sowie dem Ausflug zur Hirschbrauerei nach Wurmlingen mit

anschließendem Hock auf der Nellenburg wurden die Geselligkeit und Freundschaften (auch mit anderen Zünften wie z.B. den Stockacher Zimmerern) gepflegt.

Aber ganz ohne Arbeit geht es halt auch nicht, um die Singener Fasnacht erfolgreich durchzuführen. Die Arbeitskraft der Zunftgesellen war z.B. beim Martinimarkt, Zunftschüürfest und natürlich auch an der diesjährigen Fasnacht wie immer sehr gefragt. Bei manchen Terminen, wie z.B. beim Narrenbaumstelltraining bei der Thüga oder beim Abdekorianen der Scheffelhalle am Freitag nach Fasnacht, hätte sich Markus über mehr Beteiligung gefreut, aber er betonte, dass er sich auf seine Zunftgesellen verlassen kann und er mit dem Ablauf des vergangenen Jahres sehr zufrieden war. Wie immer geben die Zunftgesellen bei Narrentreffen und an der Fasnacht ein



Die Narrenbaumstellgruppen um den von der Zeppelin-Gewerbeschule gestifteten Bock.

super Bild ab und begeistern das Publikum mit ihren Aktionen.

Da das „Probenarrenbaumloch“ bei der Thüga entfernt werden muss, wird es kurzerhand ausgegraben und auf dem Bauhof des Baugeschäfts Ralf Knittel einen neuen Standort finden. Hierfür sprach Markus Ralf seinen besonderen Dank aus, denn ohne Proben ist ein zügiges und unfallfreies Stellen des Narrenbaums nicht möglich. Die „Narrenbaumstellgruppe“ wird ab nächstem Jahr ein eigenes, von Ali entworfenes Emblem tragen. Dies wurde an diesem Abend erstmalig vorgestellt und von Markus' Vorgängern Paul Saur und Alfred Wai-

bel während der Gruppenversammlung probegetragen. Die restliche Zunft darf gespannt sein!

Reinhold Kornmayer erzählte in einem kurzen erfrischenden Vortrag darüber, warum er und andere Poppelezünftler am Fasnetsdienstag in Stockach zu Laufnarren geschlagen wurden und wie es dazu kam, dass unser Poppele an diesem Termin im Ochsen in Stockach aus seinem eigenen Stiefel Bier trinken musste (s. Seite 22).

Stephan dankte im Namen der Vorstandschaft den Zunftgesellen und ihrem Gruppenführer für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und rückte einige Gerüchte ins rechte Licht, die während und nach der



Übung macht den Meister: Die Zunftgesellen beim letztmaligen Narrenbaumstelltraining auf dem Gelände der Thüga.

Fasnacht aufgekommen waren. Natürlich startete er danach sofort mit dem Losverkauf für den Narrenschopf, wie in den vergangenen Jahren.

Zum Abschluss gab Markus noch einen Überblick auf anstehende Termine und

dankte allen, die ihn tatkräftig bei seiner Arbeit unterstützen, und lud zum gemütlichen Teil des Abends ein.

Protokollant: Mucky

REBWIEBER

Gruppenversammlung 2011

Nach der Begrüßung der zahlreich anwesenden Rebwieber, Räte und Gäste durch Heike Osann erfolgte ein ausführlicher Rückblick über die Aktivitäten der Rebwieber im letzten Jahr.

Eine Führung mit der Nabu auf der Mettnau mit anschließendem Hock im Zunfthaus der Narrizella, ein gemütlicher Grillabend an einem lauen Sommerabend, eine äußerst interessante Verkostung von Essig und Öl bei der Firma „Vom Fass“ sowie eine

Wanderung zum Schützenhaus mit einem Schießwettbewerb waren nur einige der Veranstaltungen.

Aber nicht nur zu geselligen Terminen trafen sich die Rebwieber, es galt auch zahlreiche Arbeitstermine wahrzunehmen. Stellvertretend sind hier einige aufgeführt: Die Mithilfe der Rebwieber am Zunftschrürfest, das Nähen der Hoorigen Bären und das Putzen der Zunftschrür. Heike bat alle Anwesenden auch künftig bei den Arbeitseinsätzen mitzuwirken, damit sich die Zunft auch weiterhin in gewohnter Weise in der Öffentlichkeit präsentieren kann.

Der Rebwiebernikolaus im Restaurant „Lamm“ wurde mit den Anekdoten von Nikolaus Ekkehard Halmer und seinem Knecht Ruprecht Ali Knoblauch zu einem kurzweiligen Jahresausklang. Den beiden nochmals herzlichen Dank.

Der dieses Jahr von den Rebwiebern organisierte Rebwieberball, seit Jahren wieder in der „Gems“, war ein voller Erfolg und bot für jeden etwas: Party im Gemssaal und Gemütlichkeit in der Kreuz-Stube. Rundrum herrschte eine super Stimmung, an der auch der Fanfarenzug und die Clown-Gruppe aus Konstanz mitwirkten.

Auch dieses Jahr werden wieder Hocks und Events stattfinden, wie Minigolfen, eine Radtour, eine Kräuterführung und der Rebwieberausflug. Um alles planen zu können, bat Heike die Rebwieber sich rechtzeitig anzumelden. Ein besonderer Dank ging an Susanne Knoblauch für 10 Jahre Organi-

sation und Nähen der Schellenhansel. Susanne bekam von Andrea und Heike für ihr Engagement einen Blumenstrauß und ein Bild der ersten Schellenhansel. Dieses Jahr wird die Gruppe der Schellenhansel um 2 weitere wachsen. Ulrike Glunk und Nicole Kania freuen sich jetzt schon auf ihr neues Häs.

Heike dankte Gabi de Rossi und Christine Edbauer für ihre Mithilfe in der Zeugmeisterei, Andrea Rudolph und Christine Böhler für ihre Unterstützung als Stellvertreterinnen und natürlich allen Rebwiebern für die Mithilfe und Mitarbeit, sowie die Kuchen- und Salat Spenden das ganze Jahr hindurch. Stephan bedankte sich im Namen der Vorstände bei Heike für ihre Arbeit und bei allen Rebwiebern für ihr Interesse und ihre Mithilfe.

Nach einer knappen Stunde war der offizielle Teil der Versammlung beendet.



Bis früh morgens wurde das Tanzbein geschwungen oder im Krüz geschnurrt.

POPPELE-JUGEND- MARTINISITZUNG

Nur Kerzenlicht durchbricht die Dunkelheit. Junge Stimmen füllen die Stille. Sie beschwören den Geist vom Kraien, der für sie die Singemer Fastnacht eröffnen soll. Der Nebel wird dichter und die Gruft beginnt im Donnerroll zu beben. Stein für Stein fällt und mit einem durchdringenden Lachen erscheint der Poppele aus Grabesnacht und Moderduft.

Die Martinisierung am 11.11. um 11:11 Uhr ist für die Singemer Narren ein großer Tag. Doch fällt dieser nicht auf ein Wochenende, hat unser Narrensam keine Möglichkeit an diesem Spektakel teilzuhaben. Für Carolin Veit gab es nur eine Lösung des Problems: der Poppele erscheint zu kinderfreundlicher Zeit ein zweites Mal. Am Nachmittag des 12.11. hielten die Kinder ihre eigene Martinisierung ab. Gespannt verfolgten unsere kleinen Narren den Poppele und Zunftmeister Stephan, der das fastnächtliche Brauchtum zu Martini erklärte.

Die große Begeisterung der Kinder hat uns

gezeigt, wie wichtig es ist mit allen Narren, ob jung ob alt, den Beginn der Singemer Fastnacht zu feiern. (th)

JUGEND-NARRENBAUM

Zwischen zwei Ratssitzungen kam Markus, unserem Zunftgesellenboss, die Idee unserer Poppele-Jugend das fastnächtliche Brauchtum noch näher zu bringen. Die Poppelejugend sollte ihren eigenen Narrenbaum haben. Die Achsen eines alten Leiterwagens wurden kurzerhand mit Hilfe von Hannes Stengele und Tobias Knittel zum Fahrgestell umfunktioniert und so wuchs in wenigen Tagen und Nächten ein Narrenbaumwagen für unsere Jugend.

Ob Zunftgessell, Rebwieb, Hansele oder Schellenhansele, stolz zog die Poppelejugend am Schmutzige Dunschtig ihren eigenen Baum durch den Umzug. Zum Narrenloch umfunktioniert warteten an der Zunftschüür ein Fahnenmastloch und viele Narren gespannt auf den Narrenbaum. Fotos erwecken den Eindruck, dass Franky Kraus den Baum allein mit bloßen Händen gestellt hat, aber mit



Poppele-
Jugend
beschwörte
den Geist
vom Kraien,
der aus
seiner Gruft
kam.



Mit vereinten Kräften stellen die Jüngsten den Narrenbaum der Poppele-Jugend an der Zunftschüür.

kindergerechten Schwalben und vereinten Kräften hievte die Poppelejugend den Baum ins Narrenloch. Nachdem das Schild „Narrenbaum der Poppele-Jugend“ vom Poppele angebracht war, wurde mit einem kräftigen „Hoorig isch de säll“ der Baum

gefeiert und so hoffentlich eine neue Tradition der Poppele-Zunft begründet. (th)

AUF EIERWIEBS SPUREN

Der diesjährige Ausflug der Traditionsfiguren führte am Samstag, 14. Mai, mit Familie auf den Hönig-Hof nach Mühligen. Im ersten gläsernen Legehennenstall Deutschlands begann die Führung von Marjan Renner und Hans Hönig. Beeindruckt von der unglaublich sauberen Anlage konnten wir durchs Fenster tausende zufriedene Hühner beobachten, die sich trotz Freilandhaltung lieber im Stall aufhielten. In der Verpackungsanlage konnten wir dem Ei durch die Qualitätskontrolle über die automatische Gewichtssortierung bis in den LKW folgen. Zurück am Hof empfing uns Jeanne Hönig am Mongolengrill, wo sich kurze Zeit später auch Andreas Renner dazugesellte. Abgerundet durch das Ponyreiten und die Besichtigung der Bisonherde endete ein toller Tag für die Traditionsfiguren auf dem Hönig-Hof. (th)



„Wie das Ei zum Verbraucher kommt“, konnten die Traditionsfiguren (v.l.) Bernfried Haungs, Peter Kaufmann, Rudi Grundmüller u. Klaus Weber mit ihren Familien bei einem Besuch auf dem Hönig-Hof erleben.

UNSER NARRENBRUNNEN

Stellen Sie sich vor den Narrenbrunnen, Gesicht zur „Sonne“, und Sie werden spüren. Dass sich etwas tut! Da fährt der Poppele mit Rauch und Donnergetöse aus dem Vulkangestein. Dort sitzt er nun oben auf einer geometrisch geschnittenen Steinsäule. denn Singen ist ja modern geworden. Das sieht man am gegenüberliegenden Rathaus. Nun, der Poppele lacht höhnisch. Sein feistes Gesäß bringt seinen bescheidenen Thron ins Wanken. denn er ist kein stiller Beobachter. Begleitet von seinen Rabenvögeln. die ihm bei seinen Einfällen behilflich sind, schaut er auf den Reigen menschlichen Treibens unter ihm.

Die närrischen Gestalten entstammen alle der Singener Fasnet: In überbordender Sinnlichkeit erinnern sie uns daran, dass es nicht nur zur Fasnet närrisch im Leben zugeht. Der Künstler Gero Hellmuth hat sich fast ein Leben lang mit diesen Narrenges-

stalten beschäftigt. Er war viele Jahre der Maler, der mit seinen Dekorationsbildern der Narrenzunft den Rahmen herbeizuberte. Und verzaubern können uns nun das ganze Jahr über diese Figuren vor der Alten Narrenbeiz „Sonne“. Sie sind uns vertraut und vor allem zugänglich (ganz wörtlich genommen) allein durch ihre zurückgenommene Größe. Wenn wir uns nähern, machen sie uns keine Angst. Sie laden eher dazu ein manch Hintern und Ranzen zu beklatschen.

Dann ist man mitten unter ihnen: Von lautem Geschrei angelockt, eilt da der Narrebolizei herbei. Ratlos beugt er sich über das Eierwieb. Es ist gestürzt und die Eier rollen aus seinem Eierkorb. Die arme Frau verliert dabei ihre Schuh. Durch merkwürdige Umstände gelangt einer der Schuhe in die Hand des Zunftgesellen. Auf unerklärliche Weise fließt Wasser aus dem Schuh. (Es geht das Gerücht, dass an jedem 11.11. ab 11 Uhr 11 Hohentwieler aus dem Schuh



Der Poppele-Narrenbrunnen auf dem Hohgarten.

Sie werden uns gut finden



Brillen
Kontaktlinsen
Hörsysteme
vergr. Sehhilfen



AUGENOPTIK • HÖRAKUSTIK

August-Ruf-Straße 1 • 78224 Singen
Tel. 07731 8715-0 • Fax 07731 8715-23

fließen soll!). Das schlaue Rebwieb hat alles durchschaut und bricht in lautes Gelächter aus. Der Narrevadder will alles der Narremodder weiter erzählen, doch die hat Nützliches zu tun. So sind sie mit dem Poppele sieben an der Zahl. Eine Zahl, die in der Narrengeschichte besondere Bedeutung hat.

Der bedeutsame Augenblick wird in Bronze eingefangen. Doch erstarren die Gesten und Gesichter nicht. Sie verharren so durch Abwesenheit von Zeit. Zum buchstäblich belebenden Element wird das fließende Wasser. Es fällt aus dem umgestürzten Eimer des Poppele (s goht de Bach abil), um unterirdisch den Kreislauf neu zu beginnen. Aufgefangen wird es im großen Hexenkessel, in dem alles angerichtet wird: Witz und

Bosheit! So sind die närrischen Leut nicht nur dem Poppele ausgeliefert, sondern vor allem sich selber. Denn er thront über allen, der echte Rabenvater, der sich um das von ihm angerichtete Unheil nicht mehr kümmert.

Die schmucklosen Steinklötze ringsum lenken nicht ab. Sie laden uns zum Betrachten des Narrenbrunnens ein. So möchte man den Passanten zurufen: Verweilet doch, er ist so schön... Und wer ein wenig Geduld mitbringt, den wird der Strahl überraschen, den der eine Rabenvogel in Abständen aus seinem Steiß entlässt!

von wolfflo



KINDERNACHMITTAG PKFVG

Rummel im Dschungel

Unter dem Motto „Rummel im Dschungel“ feierten die Kinder ausgelassen und fröhlich beim diesjährigen Kindernachmittag. Bunt und ideenreich kostümiert stürmten sie in Scharen in die Scheffelhalle. Unter lauten Fanfaren zog wie immer zuerst der FZ ein. Der Poppele entstieg seiner Gruft und rief die Hansele, Hoorigen Bären, Schellenhansele und Rebwieber herbei. Selbstverständlich durfte auch das Eierwieb nicht fehlen, das zusammen mit dem Poppele seine Geschichte vorspielte. Alle Kinder sangen lautstark „Hoorig isch de säll“ und konnten den Tanz der Hansele und Hoorigen Bären bestaunen.

Anschließend ging es los mit dem „Rummel im Dschungel“: Ein Affe (Carolin) schlief gemütlich und entspannt auf einem Feldbett oben auf der Bühne. Er schnarchte laut und bemerkte nicht, dass eine Affen-

horde heranschlich und ihm die Dschungelschatzkarte klaut. Frech wie Affen nun einmal sind, wurde sie auch noch in mehrere Stücke zerrissen. So ein Pech, dabei wollte Caro doch mit allen Kindern auf die Suche nach dem Dschungelschatz gehen. Aber die Kinder waren sofort bereit, bei der Suche nach der Karte zu helfen.

Und siehe da, plötzlich tauchte ein Affe auf. Schnell hatten ihn die Kinder gefangen und gegen sein Lieblingstänzchen „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“ war er bereit, das erste Stück der Schatzkarte herauszurücken. Auch die anderen Affen der frechen Horde verlangten ein Einlösepfand für die verschiedenen Teile der Schatzkarte. Die Kinder machten begeistert mit und sangen Lieder wie „Die Affen rasen durch den Wald“ und „O alele!“ oder machten eine riesige Polonaise durch die ganze Scheffelhalle.

Zwischendurch tat eine kleine Ver-



Schatzsuche beim Kindernachmittag in der Scheffelhalle unter Anleitung von Carolin Veit (rechts).

WIEMANN § SPROLL Rechtsanwältinnen

Schwerpunkte: Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht

Singen Thurgauer Str. 6
Tel. 07731/68822
Fax 07731/63110
E-Mail: kanzlei@wiemann-sproll.de

schnaufpause gut und die Tanzgruppe der Poppelejugend begeisterte mit einem flotten Tanz. Auch die Artisten und Jongleure vom Zirkus Ballistik brachten die kleinen und großen Kinder mit ihrer spektakulären Vorführung zum Staunen. Und statt Musik aus der Dose spielte die Poppele-Jugendband zünftige und hoorige Musik.

Dann aber kam der Höhepunkt – alle Puzzleteile waren eingesammelt und konn-

ten zur gesuchten Schatzkarte zusammengesetzt werden. Aufgeregt verfolgten die Schatzsucher, wie eine schwere Schatzkiste auf die Bühne geschleppt wurde. Was da wohl drin sein mochte? ... ganz viele Mocken ... der Himmel mit vielen bunten Luftballons wurde herunter gelassen und die Kinder nach einem schönen und erlebnisreichen Nachmittag bis zum nächsten Jahr verabschiedet.

Das Team der PKFVG

FANFARE NZUG-FANCLUB 1990

Einladung zur Clubversammlung 2011

Liebe Mitglieder,
ich möchte euch herzlich zur Clubversammlung am **Donnerstag, den 21.07.2011, um**

19.30 Uhr im FZ-Keller einladen. Über euer zahlreiches Erscheinen würde ich mich freuen. Walter wird an diesem Abend die Mitgliedsbeiträge in bar kassieren. Möglichst passend mitbringen, Walter wird es euch danken.

De Präsi *Christine*

FANFARENZUG

Holte den Pokal nach Singen

Der Fanfarenzug der Poppele-Zunft Singen beteiligte sich am 20.03.2011 bei den Wertungskritikspielen der Spielmanns- und Fanfarenzüge in Schriesheim. Nach einer Bühnenwertung und anschließender Marschwertung auf der Straße bescheinigten die drei Wertungsrichter dem Fanfarenzug eine sehr gute Leistung. Mit 125 von 130 zu erreichenden Punkten war die Freude bei den 33 Männern mit ihrem Tambour Thomas Vater und Gruppenführer Andreas Wikenhauser sehr groß. Nachdem nun das

3. Mal der Wanderpokal nach Singen geht, bleibt er jetzt im Besitz der Poppele.

Begleitet wurde der Fanfarenzug auch wieder von seinem famosen Fanclub, der eigens am Sonntagmorgen nachreiste und die Jungs mit Fahnen und Transparenten tatkräftig unterstützte.

Gleichzeitig möchte der Fanfarenzug nochmals auf seine Mitgliederwerbung aufmerksam machen. Es werden noch dringend Pauker und Trommler gesucht. Wenn ihr jemanden wisst, der zu uns passen würde, dann meldet euch doch bitte bei Thomas Vater (Tel. 0170-5452116) oder per E-Mail: Thomas-Vater@t-online.de.



Die Männer um FZ-Chef Andy Wikenhauser und Tambour Thomas Vater machten nicht nur an der Fasnet 2011 in Singen als Highlander ein gute Figur, sie holten auch nach dem 3. Sieg in Schriesheim den Pokal nach Singen.

WAS MACHEN EIGENTLICH...

... die FZ-Senioren?

Getreu nach dem Motto „Mer moss nu welle!“ haben wir uns am 05. Mai 2011, 09.45 Uhr, bei herrlichem Sonnenschein am Singener Bahnhof zum diesjährigen Ausflug verabredet. Für 14 Mann war das Dornier Museum in Friedrichshafen das Ziel. Dort, und das erfuhren wir erst später, sollten neben legendären Flugzeugen, auch Webstühle und ein Nierenstein-Zertrümmerer, entwickelt von Dornier, zu se-

hen sein.

Zur Einstimmung bediente Walter „seine“ Mannen auf der Zugstrecke entlang des Überlinger Sees mit Poppele Sekt und Brezel. So konnten wir bequem bis Friedrichshafen-Flughafen sitzen bleiben. Unweit der Ausstiegsstelle befindet sich das Dornier-Museum. Dort sollten die FZ-Senioren aussteigen! Sollten! Doch die Zugtüren ließen sich an der gedachten Haltestelle nicht öffnen. Hing da etwa der Poppele mit einem seiner Streiche dazwischen?! Es gab keine lange Zeit zum Überlegen, denn der Zug setzte seine Fahrt in Richtung Ulm



FZ-Senioren vor dem Dornier-Museum: (v.l.) Fränki Benz, Günter Wikenhauser, Bruno Sick, Peter Beck, Beni Rietschle, Wilfried Schwarz, Günter Splanemann, Walter Kohler, Harry Wetzstein, Dieter Städele, Wolfgang Leirer, Walter Bernhardt, Helmut Frütsche, Arnold Fritsch.

fort. Walter hat dazu ein, zwei bayerische „Seufzer“ von sich gegeben und spurtete zur Zugspitze. Mit ein paar freundlichen Worten gab er dem Zugführer zu verstehen, dass wir in Friedrichshafen-Flughafen aussteigen wollten, da wir im Dornier-Museum ab 11.30 Uhr eine Führung gebucht hatten. Kurzer Blick auf die Uhr: wir haben noch 20 Min. Da hatte der Zugführer den Geistesblitz: er hielt den Zug ausnahmsweise in Meckenbeuren an, aber dann zügig, zügig!! Der Ausstieg klappete jetzt auch und die rasche Verbindung zurück konnte die geplante Museums-Besichtigung dann doch nicht gefährden.

Mit dem Satz: „Wir wollten ja schon immer mal nach Meckenbeuren“ war wieder gute Stimmung in unserer Gruppe.

Nach erfolgtem Check-In im Dornier-Museum nahm uns ein kompetenter Herr in Empfang und führte uns mit seinem erstaunlichen Wissen durch Geschichte, Zahlen, Technik und Praxis der Dornier-Luftfahrt. Er vergaß aber auch nicht, uns den Nierensteinzertrümmerer sowie einen Webstuhl zu erklären. Auf die Frage: „Ka ma do drauf au a Häs nähe“? wusste er keine Antwort.

Nach dieser sehr informativen und interessanten zweistündigen Führung verabschiedeten wir uns zur kleinen Stärkung in das dortige SB-Restaurant.

Die Rückfahrt nach Friedrichshafen-Stadt wollten wir dann bequem mit dem Stadtbus ab Dornier-Museum antreten. Doch wann, wie und wo war noch nicht ganz klar. Da beruhigte der Satz von Bruno: „Etz habe ma scho en Zug g'schtoppt, dann wird doch so en Bus ko Problem sei“, die Lage ungemein. In Friedrichshafen-Hafen

seit 1950

Autolackiererei
WIEMANN

- Unfall-Service
- Autolackierung
- Beschriftung

Singen - Gewerbestr.3
☎ 0 77 31 / 2 19 10

blieb im Gartenrestaurant etwas Zeit für Getränke und Vesper, bevor wir um 15.02 Uhr mit dem Katamaran „Constanze“ nach Konstanz ablegten. Dort beendeten wir unser Ausflugsprogramm mit deftigem Essen und Trinken im Biergarten am Hafen. Der Seehas brachte uns gegen 19.00 Uhr wieder wohlbehalten und begeistert nach Singen zurück.

Tja, so ist ein schöner Tag bei und mit den FZ-Senioren verlaufen – getreu dem Motto: „Mer moss nu welle“!

FZ-Senior Walter Bernhardt

P.S. Jetzt könne die Selle, die mit uns welle, bei mir schelle: Tel. 26884

KINDERTANZGRUPPE

Kleine Rebwieber kamen groß raus!

Am 14. Januar 2011 trafen sich 12 Rebwieble im Alter von 5 bis 12 Jahren in der Zunftschür, um einen Tanz für den Kindernachmittag einzustudieren. Hierfür konnten wir wieder die einmalig engagierte und ideenreiche Elsbeth Luzio gewinnen, die sich zum Motto „Dschungel“ etwas Tolles einfallen ließ. Danke, Elsbeth, für deinen Einsatz!

Die Kinder waren voll motiviert und äußerst konzentriert. Als sie dann erfuhren, dass sie beim Seniorennachmittag in der Stadthalle auftreten dürfen, war die Spannung riesengroß. Als Dschungelbewohner, unterstützt von drei Trommlern – auch

Jungs aus der Poppelejugend – gaben sie Vollgas. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie es in der Umkleidekabine in der Stadthalle zuging: Haarspray, Schminke, Toupiere der Haare – sitzt auch der Look? – einfach großartig. Und dann ging es los auf die große Bühne.

Volle Konzentration – die Mädels rockten die Bühne und das Publikum war begeistert und forderte eine Zugabe, die sie natürlich auch bekamen. So ein Erfolg, und das mit nur fünf Proben. Weiter so, Mädels und Jungs! Am Kindernachmittag brachten sie mit dem Dschungeltanz die Schiefelhalle auch zum Kochen!

Vielen Dank an alle Helfer und Mamas! Es hat riesengroßen Spaß gemacht.

Eure PKFVG



Die Kleinsten ganz groß beim Auftritt am Narrenspiegel in der Stadthalle

FANFARENZUG

Zahlreiche Ehrungen und Auftritte

Die Gruppenversammlung des Fanfarenzuges fand am 06.05.11 in der Zunftschür statt. Andi begrüßte die anwesenden FZler, Stephan und Walter (als Vertreter der Oldies). Der FZ bestritt im vergangenen Jahr 33 Proben und 24 Auftritte. Die Highlights waren die mehrtägige Pomeziareise mit dem Auftritt vor dem Kolosseum in Rom,



Karl-Heinz Haase
- 35 Jahre im FZ.

die Ritterspiele in Horb, die Narrentreffen sowie die Fasnet. Bei der diesjährigen Teilnahme beim FZ-Treffen am Mathaisemarkt in Schriesheim gelang es uns wieder den 1. Platz zu be-

gen. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurde *Rosario Cennamo*, für 30 Jahre *Thomas Piredda* und *Matthias Wenger*, für 35 Jahre gar *Karl-Heinz Haase* geehrt. Erfreulich ist weiterhin, dass wir seit der Fasnet 2011 drei neue Mitglieder gewinnen konnten.

Das Vatertagsfest am 1./2. Juni auf der Musikinsel startete zwar wieder mit gewohnt kaltem Wetter, doch ließen es sich die befreundeten Fanfarenzüge aus Aach, Rielasingen und Riedheim nicht nehmen dennoch aufzuspielen. Am Donnerstag hatten wir aber bis in den späten Abend hin schönes Festwetter, so dass sich die viele Arbeit der FZler an den Ständen gelohnt haben dürfte. Nach dem total verregneten Vatertagsfest vom vergangenen Jahr war dies daher ein Lichtblick. Nochmals ein herzlicher Dank an alle FZler und FZ-Frauen, die mitgeholfen haben.

Joachim Koch

Du liegsch ...



...heit in deinem Läben,
des isch ons, wo sicher isch,
eifach firchterlich danäben,
wenn du it versicheret bisch!

Drum gang
glei zum

Versicherungsservice



Wagner & Maus OHG

Alpenstraße 10
78224 Singen
Tel. 07731 632 00
Fax. 07731 686 00
info@wagner-maus.de

Herzliche Einladung zum

Zunftschüürfest 2011

Sonntag, den 24. Juli, von 11.00 bis 19.00 Uhr
im Hof der Zunftschüür in der Lindenstr. 13 a in Singen

Hierzu sind alle Zünftler mit Familie, Freunde, Gönner, Nachbarn, befreundete Zünfte, Vereine und jeder, der gerne kommen möchte, ganz herzlich willkommen!

Was euch erwartet:

- Zu Hause bleibt die Küche sauber. Lasst euch verwöhnen mit Feinem vom Grill, Lachs vom Mongolengrill mit Beilagen, großem Salatbuffet, großem Kuchenbuffet und einer guten Getränkeauswahl.
- Viel Spiel und Spaß für Kinder!
- Unterhaltung u. a. mit unserem Poppele-Fanfarenzug, der Beurener Musik, u.v.m.
- Große Tombola mit vielen attraktiven Gewinnen
- Und ganz bestimmt viele Freunde und Bekannte zum miteinander Feiern!

Wir freuen uns sehr, euch in der Zunftschüür begrüßen zu dürfen!
Der Vorstand vom Poppelezunftschüürfördereverein

Angelika Waibel 1. Vorsitzende	Klaus Bach 2. Vorsitzender	Christine Knittel Kassiererin	Daniel Kech Schriftführer
--	--------------------------------------	---	-------------------------------------

sowie Beisitzer: **Wolfgang Wermuthäuser, Pius Netzhammer u. Ulrike Haungs**

FUNDSACHE

Höchst wertvoll

Es wurde auf dem Fundamt der Stadt Singen eine kleine, schwarze Aktentasche Marke „SIG“, Format ca. 30 cm breit, 20 cm hoch, mit wertvollem Inhalt abgegeben. Die Tasche ging vermutlich (der Inhalt weist darauf hin) beim Zunftball verloren. In ihr befanden sich wertvolle Schriftdokumente: Textblatt zu „Liebe kleine Schwarzwald-

Marie“, Einladung zur Eröffnung „Freizeitpark Ekkehardstraße“ mit Bild der neuen Sitzgelegenheiten, zwei Zweizeiler zur Verkehrslage in Singen, Visitenkarte Dr.? alias Karl-Theodor, Maria Nikolaus mit dem Zitat „Mer moss nu welle“.

Die Dokumente können in der Stadtbücherei, die Aktentasche im Bürgerzentrum während der jeweiligen Öffnungszeiten abgeholt werden.

Ekke Halmer

VERANSTALTUNGEN 2011

01.-03.07.11

Stadtfest Singen - mit Beteiligung der Poppele-Zunft

Do, 07.07.2011

20 Uhr Zunftgesellenstammtisch
Zunftschür

Fr, 08.07.2011

20.00 Uhr Mitgliederversammlung Zunftschür (s. Seite 31)

So, 17.07.11

Burgfest auf dem Hohentwiel

Do, 21.07.2011

19.30 Uhr Clubversammlung des FZ-Fanclubs (s. Seite 13)

Fr, 22.07.2011

15 Uhr Radtour der Rebwieber nach Bohlingen - Siegwarth Gartenmanufaktur
18 Uhr Aufbauarbeiten Zunftschürfest

So, 24.07.11

ab 11 Uhr Zunftschürfest (s. Seite 19)

Fr, 02.09.2011

19.30 Uhr Zunftgesellenhock im Roten Rettich

Fr, 16.09.2011

15 Uhr "Ab in die Hecke" Kräuterführung auf Hof Römersberg in Hilzingen, anschließend Rebwieber-Hock. (Anmeldung bei RWM)

Do, 06.10.2011

19 - 20 Uhr Zeugmeisterei geöffnet
20 Uhr Zunftgesellenstammtisch

Sa, 15.10.2011

08.30 Uhr Rebwieberausflug nach Müntertal (Anmeldung bei RWM)

Sa, 22.10.2011

Ausflug der Räte nach Schwyz/Maskenatelier Steinen

24./25.10.2011

19 Uhr Bären-Nähen in der Zunftschür

Do, 27.10.2011

Kochen der Rebwieber mit den Profis. Unterhaltsamer Abend mit feinem Essen in der Zunftschür. Durch den Abend führen Oliver Noll und Michael Osann. (Anmeldung bei der RWM)

Mi, 02.11.2011

Kochen der Rebwieber mit den Profis (s.o.). (Anmeldung bei der RWM)

Do, 03.11. 2011

19 - 20 Uhr Zeugmeisterei in der Zunftschür geöffnet

20 Uhr Zunftgesellenstammtisch

Fr, 11.11.2011

11.11 Uhr Martinisitzung im Gemssaal. Anschließend gemütlicher Hock in der Zunftschür bei Kaffee, Kuchen und Vesper.

Sa, 19.11.2011

10 Uhr Zunftschür putzen

Do, 01.12.2011

19 - 20 Uhr Zeugmeisterei in der Zunftschür geöffnet

20 Uhr Nikolausstammtisch der Zunftgesellen

Mi, 07.12.2011

19 Uhr Rebwieber-Nikolaus in der Zunftschür (Anmeldung bei der RWM)

Vorschau Fasnet 2012

22./23.01.2012

Großes Narrentreffen der VSAN in Konstanz (s. Seite 36)

27.-29.01.2012

Narrentreffen in Rielasingen

Fr, 03. u. Sa, 04.02.2012

Poppele-Narrenspiegel Stadthalle Singen

So, 05.02.2012

Landschaftstreffen der VSAN in Aulendorf (s. Seite 36)

Sa, 11.02.2012, 20 Uhr

Zunftball in der Scheffelhalle mit "Tom-Alex-Band"

16.02.2012

Schmutzige Dunschdig 2012

Sa, 18.02.2012

14.15 Uhr Großer Fasnetsumzug in Singen

20 Uhr Singemer Fasnetsnacht, Scheffelhalle mit Partyband "Wilde Engel" (s. Seite 35)

Alters-Vorsorge-Konzept | Versicherungen | Investmentanlagen

Betriebliche Altersversorgung

Alternative Kapitalanlagen | Immobilien-Finanzierungen



Gut informieren
ertragreich investieren!

Unabhängige Finanz- & Versicherungsberatung

Uwe Seeberger

Fachberater für Finanzdienstleistungen (IHK)

Telefon (07731) 65146 · Telefax (07731) 65143

Mobil 0172/7 43 54 90

Freiheitstraße 28 · 78224 Singen

info@seeberger-finanzservice.de

unabhängig · marktorientiert · kompetent



POPPELE

Nach 60 Jahren wieder in Stockach...

In der letzten Hans-Kuony Post der Narrenzunft Stockach berichtete ich über die legendäre Fahrt des Poppele „Zäh“ Alfons Weber im Jahre 1951 zum Umzug nach Stockach anlässlich des 600-jährigen Jubiläums.

Dieser Bericht löste dort eine lustige und närrisch folgenreiche Reaktion aus. Die Poppele-Zunft erhielt eine E-Mail vom Ochsenwirt Philipp Gassner. Er hatte sich über den Bericht deshalb besonders gefreut, weil ihm die Alt-Ochsenwirtin „Oma Olivie“ früher erzählt hatte, dass damals bei ihr in der Wirtschaft ein Singener Bier aus dem Stiefel getrunken habe. Aus Freude über diese bestätigte Erinnerung lud er die Poppele-Zünftler bei ihrem nächsten Besuch in Stockach zum Freibier ein.

So etwas lassen sich die Singener nicht zweimal sagen. Am Fasnet-Dienstag kam

eine Gruppe Singener und nahm am Kinderumzug teil, als zweite Gruppe gleich hinter dem Narrengericht. Nach dem Umzug zogen die Singener zum Ochsen und erhielten wie versprochen ihr Freibier. Anschließend erfolgte durch Karl-Heinz Höre und Jürgen Koterzyna im gewohnten Ritual die Ernennung von vier Poppele-Zünftlern zu Laufnarren. Narrenrichter Frank Bosch war natürlich auch dabei.

Die Singener und Stockacher Narrenfreunde waren kreuzfidel beisammen. Und plötzlich funkte es. Irgendeiner rief „Poppele zieh deinen Stiefel aus!“ Poppele Timo Heckel zögerte keine Sekunde einen Stiefel auszuziehen und der Ochsenwirt füllte ihn direkt vom Hahnen mit Bier! Unter den anwesenden Narren wanderte der Stiefel von Mund zu Mund, bis er leer war. Mit dabei waren Zunftgeselle Fritz Heinzle und Archivar Reinhard Kornmayer; beide waren schon damals, im Jahre 1951, also vor 60 Jahren als Hänsele dabei. Es war eine Riesen-Gaudi und alle hatten ihren Spaß.

Ein närrisches Dankeschön an unsere Narrenfreunde in Stockach für diesen herrlichen und originellen Nachmittag und vor allem an den Ochsenwirt Philipp Gassner.

Reinhard Kornmayer
Zunft-Archivar

Poppele Timo
Heckel und Eierwieb
Uwe Seeberger,
liesen wie vor
60 Jahren im
Gasthaus Ochsen
den Stiefel mit Bier
herumgehen.



Schöffel

MEINDL
Shoes and Fashion

LEKI

LOWA
Outdoor- & Skiboots



INTERSPORT
SCHWEIZER

78224 Singen, Erzbergerstr.1b, Tel. 07731/64250
Fax. 07731/67441, info@intersport-schweizer.de
www.intersport-schweizer.de

HOLZINGER'S
PAVILLON
CAFE
RESTAURANT

D - 78224 SINGEN
SCHAFFHAUSERSTRASSE 35
TELEFON 0 77 31 / 18 42 60

FAX 0 77 31 / 6 29 13



NEUN JAHRE SCHELLENHANSEL

Der Schellenhansel der Poppele Zunft gehört zu den traditionellen Hanswurst-Figuren wie man sie in der Barockzeit findet. Unser Schellenhansel lief, Quellen zufolge, bereits im 19. Jahrhundert (s. Herbert Berner, Hoorig Bär und Blätzlihansel, S. 63) und war noch bis vor dem 2. Weltkrieg als Kinderhansel in den Straßen Singens unterwegs. Damals wurde das Häs sowohl von Mädchen als auch Jungen getragen. Die Kinder trugen keinerlei Maske.

Unser Schellenhansel ist in seiner heutigen Form 2002 erstmals an der Singener Fasnet mitgejuckt. Im Herbst 2001 gab es bereits einen offiziellen Fototermin, an dem die ersten zehn Schellenhansel zu sehen waren.

Das Häs des Schellenhansels wurde wieder ins Leben gerufen, da unter der Gruppe der Rebwieber der Wunsch nach einer Maske laut wurde. Bei der Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum der VSAN, bei der auch ein altes Schellenhansel zu sehen war, erinnerte man sich auf Anregung von Andrea Rudolph an das alte Häs und beschloss dann, dieses wieder in der Singener Fasnet als Frauenhäs zu beleben. Im Gegensatz zum alten Schellenhansel tragen die Frauen eine bemalte Drahtgazemaske, wie sie nur noch bei wenigen Zünften zu finden ist (z. B. in Radolfzell oder Siebnen). Der empfindliche Seidenstoff aus früherer Zeit ist nun einem etwas derberen Baumwollstoff gewichen, in den rosa Streifen gewebt sind.

Heutzutage haben wir neben dem bereits früher vorkommenden Schellenstab eine Streckschere, die zum Necken der Zuschauer eingesetzt wird. Da in unseren Hosentaschen nicht so viel Platz für Mocken ist, wünschten sich einige Schellenhansel

eine Umhängetasche, die wir nun dieses Jahr noch vor der Fasnet in einer Gemeinschaftsaktion in der Zunftschür genäht haben.

Das Häs wird von den Trägerinnen zu einem großen Teil unter Anleitung selbst genäht, was sehr viel Arbeit, aber auch Spaß bedeutet. Etwa 300 kleine Schellen sind an den Zipfeln des Häses befestigt, die sich sowohl an der Kappe, dem Umhang (mit den meisten Schellen), der Jacke und der Hose befinden.

Seit 2002 kamen fast jedes Jahr neue Hästrägerinnen dazu, die bestimmte Kriterien erfüllen müssen, dieses Häs tragen zu dürfen (die größte Gruppe an Neulingen 2003). Ein Rebwieb, das sich dafür interessiert, sollte mindestens zwei Orden haben und bereit sein, in der Zunft aktiv mitzuarbeiten. Außerdem besteht für Schellenhansel die Pflicht, an Umzügen im Häs teilzunehmen. Inzwischen sind wir 31 aktive erwachsene Schellenhansel.

Beim Jubiläum unserer Zunft im Jahr 2010 waren auch erstmals Kinderhansel



mit dabei, deren Häs sich von dem der Erwachsenen ein bisschen unterscheidet. So haben die Kinder eine bestickte Stofflarve und eine Kappe mit einem langen Zipfel. An der Fasnet 2011 liefen nun 13 Kinderhansel mit.

Im Jahr 2006 hatten wir den Auftrag, als Untergruppe der Rebwieber den Rebwieberball unter dem Motto „Orientalische Nacht“ zu organisieren, was für uns einige Nachtschichten bedeutete.

BRAUCHTUM DER VSAN

Fastnacht im alemannischen Kulturraum

Bei der Sitzung der Brauchbeauftragten in Engen ging es in diesem Jahr hauptsächlich um das Thema „Partnerschaft der Vereinigung“. Dabei strebt die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte eine Zusammenarbeit mit Vereinen im gesamten alemannischen Kulturraum an. Vom Elsass über die deutschsprachige Schweiz bis nach Vorarlberg hinein gibt es etliche Vereine, die das fastnächliche Brauchtum pflegen und mit denen man sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann. Mit diesen will sich die VSAN in nächster Zeit in Verbindung setzen und prüfen, in welcher Form ein gemeinsames Wirken möglich ist.

Prof. Dr. Werner Mezger hielt einen Vortrag unter dem Thema „Welche Ziele hat die VSAN - Über die Zukunft der Vergangenheit“. Stand bei der Gründung der Vereinigung im Jahre 1924 noch das Ziel im Vordergrund sich gegen politischen Druck zu wehren, so befindet sich die Fastnacht eigentlich seit den fünfziger Jahren in einer Wachstumsphase. In den siebziger Jahren

In unregelmäßigen Abständen treffen wir uns in gemütlichen Hocks.

Zum Schluss möchte ich denen danken, die unsere Gruppe durch ihre Mitarbeit unterstützen: Susanne Knoblauch, die uns beim Nähen so geduldig angeleitet hat, Bethle Paul, die unsere Masken bemalt, Heidi Weber, die unsere Kappen herstellt und Bettina Kraus, die so oft bei Näherterminen helfend zur Seite steht.

Andrea Rudolph

wurde die Fasnacht in die Museen gebracht. Es entstanden das Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein, die Narrenschau in Kenzingen und der Narrenschof in Bad Dürrenheim. Es gibt heute so viele Narren, Vereine und Umzüge wie nie zuvor.

Dabei stellt sich natürlich die Frage: warum boomen Bräuche? Prof. Mezger vertrat dabei die Ansicht, dass je mehr Gleiches es in der Gesellschaft gibt – „Mc Donaldisierung“ der Gesellschaft – desto mehr steigt der Wunsch nach etwas eigenem. Je stärker der Einfluss von Fremdem ist, desto mehr wächst die Suche nach Identität. Wenn nun die Vereinigung versucht über Ländergrenzen hinweg die Zusammenarbeit mit anderen anzustreben, befindet sie sich damit im Einklang mit den Bestrebungen der Europäischen Union und der UNESCO das immaterielle Kulturerbe einer Region zu bewahren. Das Hauptanliegen muss also in den nächsten Jahren sein, die Kontakte zu den entsprechenden Zünften zu knüpfen bzw. auszubauen, um so den Austausch mit den Trägern verwandter Traditionen zu stärken. Es geht dabei aber nicht um Missionierung, sondern um partnerschaftlichen Austausch des Brauchtums. Gemeinsam gilt es an dem Ziel zu arbeiten, wie wir uns sinnvoll in die Zukunft entwickeln.

Ali Knoblauch

WAS MACHT EIGENTLICH...

...der Zunft-Archivar?

Als Zunft-Archivar zeichne ich auf, berichte über die Fasnet, sammle Unterlagen aller Art und bearbeite alle möglichen Anfragen das ganze Jahr über. Besondere Momente sind es allerdings, wenn Unterlagen durch Schenkungen oder durch Nachlässe ins Zunft-Archiv kommen. Das kommt immer wieder vor und es ist für mich ein spannender Moment, wenn ich das Material sichte.

In letzter Zeit kamen u.a. die originell geführte umfangreiche Chronik des Alt-NLVK ins Archiv, sauber gestaltete Foto-Alben von Zunftmeister Hermann Ruch, die liebevollen Erinnerungsalben von Luzia Woller, die jahrzehntelang ein Begriff war für Schnurren oder auch beim närrischen Jahrmarkt. Und jetzt kam ein kleiner Nachlass des früheren Zunftmeisters Franz-Josef Lietz.

Wer war F.J.Lietz? Als gebürtiger Rheinländer war er in Singen verheiratet mit einer Tochter des legendären Eierwiebs Hermann Woller. Er war Architekt und Elfer-Rat in der Poppele-Zunft. Im Herbst 1951 wurde er Zunftmeister, konnte aber nur bis zur Fasnet 1952 wirken, weil er als Hausarchitekt der Brauerei Fürstenberg engagiert wurde und nach Donaueschingen verzog.

In seinem von der Schwiegertochter erhaltenen Nachlass fanden sich eine Reihe von Unterlagen, die für die Zunft ein hochwillkommener Zugang sind. Wenige Fotos, aber dafür umso interessanter, von Martini 1951 in der Scheffelhalle, vom Narrentreffen 1952 in Rottenburg, Fotos vom ersten Muster des Hoorigen Bären 1949 und auch ein frühes Foto der Traditionsfiguren. Dann waren da zwei Plakate vom Zunftball 1949 und der Fasnet 1950, ein ganzer Stapel Poppele-Zeitungen ab 1934 und andere

närrische Zeitungen und zwei handgeschriebene Original Blätter mit Gedichten von C.A. Kellermann zur Fasnet 1932. Und schließlich viele Schriftstücke, Briefe und Rundschreiben der Zunft aus der Zeit 1947-1952, darunter auch Schriftverkehr mit den französischen Behörden wegen der Wiedergründung der Poppele-Zunft 1948. Alles in allem ein hochinteressanter Zugang von Unterlagen aller Art.

Für mich als Archivar ist das wie das Salz für die Suppe. Ich freue mich darauf alles in unser Archiv einzuordnen.

Reinhard Kornmayer
Zunft-Archivar



Fasnet 1952:

Poppele Alfons Weber (Zäh), Narrenbolizei Willy Bliestle, Eierwib Friedrich Pfoser, Narro Rolf Harder (Harder-Bempel)

Partner der Kultur. Gut für Hegau und Untersee.



 Sparkasse
Singen-Radolfzell

Gut beraten.
Gut für Hegau und Untersee.


bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

Partner der Kultur und für Sie Partner in allen Finanzfragen.
Sparkasse Singen-Radolfzell. Gut beraten. Gut für Hegau und Untersee.



Bewirtung 2011

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch dieses Jahr an Fasnacht die Zunftschüür durch das Bewirtungsteam bewirtschaftet.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten ist eine aufwändige Planung und Organisation notwendig. Am Anfang steht die Überlegung, welche Speisen angeboten werden sollen, bzw. die Frage, was mit den vorhandenen technischen Mitteln und der vorhanden Manpower bewältigt werden kann. Danach richten sich die weiteren Arbeitsschritte. Es muss die Einkaufsmenge festgelegt werden, wobei die Berücksichtigung des Wetters an Fasnacht nicht außer acht gelassen werden darf, denn damit verbunden wird die Anzahl der Gäste kalkuliert.

Es muss überlegt werden, wo und wie oft für das Angebot in der Zunft beworben werden soll, und die Speisekarten müssen erstellt werden und vieles mehr. Auch wird im Vorfeld überlegt, ob das vorhandene Geschirr für die Speisen, die angeboten werden, das richtige Geschirr ist und auch in der notwendigen Anzahl vorrätig ist.



Drei exzellente Köche sorgen bestens für das leibliche Wohl in der Zunft (v.l.): Oliver Noll, Michael Osann und Helmut Henninger.

Denn es macht keinen Sinn z. B. eine Suppe anzubieten, wenn keine Suppenlöffel da sind.

Des Weiteren ist bei den Speisen zu bedenken, ob es ein ausgewogener Speiseplan ist, der viele Gäste anspricht, der aber auf der anderen Seite mit dem Equipment der Zunft zu bewältigen ist. Auch ist zu bedenken, wie man die benötigten Komponenten möglichst miteinander nutzen kann, ohne dass der Gast das Gefühl hat, es sei alles das Gleiche.

Aber nicht nur an das Essen ist zu denken: auch die Getränke dürfen nicht vernachlässigt werden. denn auch hier gilt: welche Getränke bei welchem Wetter in was für einer Menge brauchen wir?

Ein weiterer Punkt, der organisiert werden muss, ist das Putzen der Räumlichkeiten an den drei Bewirtungstagen, hier insbesondere der Sanitärräume. Es ist dafür zu sorgen, dass Reinigungsmaterial, Toilettenpapier, Papierhandtücher und so weiter für die Tage in ausreichender Menge vorhanden sind.

Und dann ist da natürlich die Personalplanung. Die Arbeitspläne mit den Arbeitszeiten und der Anzahl der Helfer pro Schicht

müssen erstellt werden. Damit nicht genug: die erstellten Listen müssen jetzt auch noch mit Namen, sprich Helfern aus der Zunft gefüllt werden. Denn keine Planung, egal wie gut sie auch sein mag, führt zum Erfolg,

wenn nicht die fleißigen Helfer diese Planung umsetzen. Hier hat sich in diesem Jahr wieder einmal gezeigt, dass sich die Zunft auf ihre Mitglieder verlassen kann. Als bekannt wurde, dass Michael Osann am Fasnachtsamschtig und Fasnetsuntig beruflich nicht da sein kann, sprangen die Zunftköche Oliver Noll und Helmut Henninger spontan ein und übernahmen an diesen Tagen die Arbeit in der Zunftschüür. Des Weiteren halfen sie auch bei der Produktion der Speisen tatkräftig mit.

Trotz der zeit- und arbeitsintensiven Aufgabe macht es jedes Jahr aufs Neue wieder Spaß in diesem Team zu arbeiten. Wir danken allen fleißigen Helfern für ihr Engagement! (mo)

RÜCKBLICK NARRENTREFFEN 2011

Jubiläum in Empfingen

Eine der ersten Einladungen für einen Genesbesuch nach unserem Jubiläumstreffen kam aus Empfingen. Die Empfänger Narren hatten schon eine Stroh bärendelegation zum Hansele- und Bärefest 2009 geschickt und am Narrentreffen 2010 teilgenommen, so dass es für die Hansele und Hoorig Bäere-Gruppe Ehrensache war am Narrentreffen teilzunehmen. Auch der Fanfarenzug musste nicht überzeugt werden mit ins Hohenzollerische zu reisen. Da es das erste Narrentreffen auswärts nach zwei Jahren werden sollte und es sich auch herumsprach, dass es etwas Besonderes werden könnte, zeigten dann auch einige Rebwieber und Schellenhansele Interesse.

Schon am Samstag wurde klar, dass eine schöne Fasnet gefeiert werden konnte. Gleich am frühen Abend nach Bezug des Massenquartiers fiel eine größere Abord-



JÄGERHAUS
HOTEL • RESTAURANT

Ekkehardstraße 84-86
78224 Singen, Tel. 6 50 97



Genießen Sie
in angenehmer Atmosphäre
unsere ausgezeichnete Küche
von Mo. – Sa. 17 – 23 Uhr.
Sonntag Ruhetag

FAMILIEN JÄGER

nung bei einem Arbeitskollegen von Christoph Schaible ein. Die Türen blieben auch bei anderen Familien für uns offen. Bis in die frühen Morgenstunden konnte in dem kleinen Narrennest gefeiert werden.

Am Sonntag war dann morgens ein großes Stroh bäereinbinden auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter konnte die Vielfalt des Stroh bäerenbrauches gezeigt

werden. Unglaublich wie viele Arten einen Bären einzubinden es gibt. Höhepunkt war dann das gemeinsame Gruppenfoto und der anschließende Umzug durch das Dorf, bei dem wir mit immerhin ca. 90 Hansele, Bären, Rebwiebern, Schellenhansele und Fanfarenzüglern die Zunft vertraten.

Alt-Hanselevadder Dieter Wüst fasste das Narrentreffen zusammen: „Ä richtig schöne Dorrfasnet. Ä Narretreffe, wie früher amelt im Schwarzwald.“ Einem anderen Teilnehmer gefiel es sogar so gut in Empfangen, dass er noch einmal ausstieg, um noch zu verweilen und dann via Horb und Rottweil am anderen Morgen gegen 9 Uhr in Singen einzutreffen...

OHA-Narrentreffen in Herbertingen

Als der hochwohllobliche Rat der ehrsamten Poppele-Zunft im Frühjahr 2010 beschloss, ausnahmsweise eine kleine Delegation Hoorig Bäre und Hansele nach Herbertingen auf Gegenbesuch zu schicken, lag noch keine Einladung zum Narrentreffen nach Friedingen vor. Als diese Monate später eintrudelte, waren wir schon in Herbertingen angemeldet. Höflich wie wir Singemer

sind, haben wir natürlich nicht abgesagt. Der Hanselevadder engagierte schnell noch den Fanfarenzug der Stadt Aach als Ersatz für unseren FZ.

Die Tage vor dem Narrentreffen wurden nun richtig spannend. Plötzlich, nachdem nur ein Bus reserviert war, steigerten sich die Anfragen, so dass beinahe ein zweiter Bus bestellt worden wäre. Dann aber häuften sich die Ausfälle an den letzten beiden Tagen dramatisch, wozu auch der besonders schöne Zunftball noch beitrug. Als der Hanselevadder drei Hansele und drei Bären im Bus begrüßen konnte, bekam er ein recht flaves Gefühl im Magen, das nicht dadurch besser wurde, dass noch ein Hansele mit dem PKW und drei Bären mit dem Bärenwagen nach Herbertingen unterwegs waren. Das flave Gefühl wurde auch in Aach nicht besser, als sich noch he-



Fasnetshemden
Halstücher
Kniebundstrümpfe
(rot und weiß)

Kniebundhosen
(100% Feincord, schwarz)

Zipfelkappen
(Wolle, Baumwolle)

ELISE BUCHEGGER
WÄSCHE & STRICKMODEN
August-Ruf-Straße 28 ' 78224 Singen ' Telefon 07731/62665



Einladung zur Mitgliederversammlung

der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

Hiermit laden wir satzungsgemäß alle Mitglieder zu der am
Freitag, den 8. Juli 2011,
20 Uhr in der Zunftschiür,
Lindenstraße 13a,
stattfindenden
Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Zunftmeisters
- Bericht des Säckelmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Ausblick
- Verschiedenes

Anträge müssen in schriftlicher Form bis zum 4. Juli 2011 beim Zunftmeister eingereicht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stephan Glunk, Zunftmeister
Uli Götz, Zunftkanzler
Holger Marxer, Säckelmeister

rausstellte, dass auch der Aacher Fanfarenzug einige krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen hatte.

Die Stimmung hellte sich dann in Herbertingen schnell auf, als mit dem Einzug des FZ Aach im Gasthaus Engel und der Sangsdominanz unserer Hansele schnell klar

wurde, dass wir zumindest die Dominanz im größten Lokal am Platz innehatten. Für den Umzug war wurde schnell noch strategisch geplant: FZ nur in Zweierreihe, viel Platz für die sechs Hoorige Bäre und Kreisel der fünf Hansele dahinter. Die Strategie ging auf. Der Fähnrich der hinter uns laufenden Gruppe wundert sich, wo denn jetzt plötzlich 25 Mann hergekommen seien... Nach dem Umzug waren alle völlig platt. Die Hansele schafften es gerade noch mit letzter Kraft zurück in den Engel, die Bären gingen zurück zur Familie Igl ins Aufstellungsgebiet, bei denen sie fast den ganzen Tag verbracht hatten. Euphorisch diese Aufgabe gemeistert zu haben, feierten wir noch lange im Engel und hielten noch eine Kapelle von der Heimreise ab, während ihre Zunft eine halbe Stunde vor dem Haus wartete.

Auch unser sehr geduldiger Busfahrer musste noch warten, da wir noch eine lange Polonaise mit den letzten Narren um die verbliebenen Busse tanzten. Auch die Aacher stiegen für ein Dreiviertelstündchen noch mal aus dem Bus. Mit einem Kasten Bier lockte uns dann Michael Osann in den Bus. Von Herbertingen bis Aach wurde ohne Unterbruch gesungen. - Es könnte noch wesentlich mehr berichtet werden, dies soll nun aber unterbleiben. Alles in allem ein denkwürdiges OHA-Treffen im wahrsten Sinne, das die Beteiligten nicht vergessen werden. Allerdings wird es so eine Teilung sicher kein zweites Mal mehr geben.

Fazit: Die Bärendelegation wird noch Familie Igl zu einem Gartenfest besuchen, die ganze Delegation wird noch einmal bei Patrick Brendel feiern.

Bernd Rudolph



TOMBOLAGEWINNER

Poppele-Zunft auf der Siegerspur

Nie dagewesen: drei der ersten 15 Hauptpreise an Mitglieder der Poppele-Zunft.

Was Hansjörg Kaufmann, der Vorsitzende des Vereins Narrenschopf, kürzlich mitteilte, gleicht einer Sensation: bei der Tombola zu Gunsten des Vereins Narrenschopf Bad Dür rheim meinte es die Glücksfee gut mit der Poppele-Zunft - gleich drei von 15 Hauptpreisen gingen an Mitglieder der Zunft in der Stadt am Hohentwiel.

So kann sich Rebwib Bettina Liehner freuen über den zweiten Preis: ein zweitägiges Wohlfühlwochenende in einem Hotel in Bad Buchau. Michael Weber, am Hohentwiel bekannt unter dem Namen „Mucki“, kann 15 seiner Freunde mitnehmen zu einer Besichtigung der Druckerei Konstanz inklusive Verköstigung (7. Preis) und Ehrenrat Peddi Schwarz darf das Narrentreffen in Aulendorf als Ehrengast mit Übernachtung, Einladung zum Zunftmeisterempfang und Sitz auf der Ehrentribüne besuchen (10. Preis).

Zunftmeister und Losverkäufer Stephan freute sich mit den Gewinnern Bettina Liehner (oben), Michael Weber (mitte) und Peddi Schwarz (unten) und überreichte höchstpersönlich die Gutscheine.



UNSERE INSERENTEN

Wir sagen Danke!

Die Poppele-Zunft bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des De Poppele mont:

Buchegger Elise, BW Bank Singen, Weinhaus Baumann, Denzel Metzgerei, Thüga Gas-u. E-Werk Singen, Henninger Partyservice, Hepp Augenoptik,

Holzinger´s Pavillon, Hotel Jägerhaus, Hotel Hegauhaus, Getränke Müller, Intersport Schweizer, Seeberger Versicherungen, Sparkasse Singen-Radolfzell, Wiemann Autolackiererei, Wiemann & Sproll Rechtsanwältinnen, Wagner & Maus Versicherungsservice.

VERSCHENKEN SIE
BESONDERE MOMENTE DES

Genießens.

WEINE · SPIRITUOSEN · PRÄSENTE

WIR HELFEN BEI DER ZUSAMMENSTELLUNG IHRER PERSÖNLICHEN GESCHENKIDEE.

WIR BIETEN IHNEN EINEN PROFESSIONELLEN UND INDIVIDUELLEN WEINVERSAND AN.

WEIN. VON BAUMANN
SEIT 1921

FREIHEITSTRASSE 28 · 78224 SINGEN
TEL. (07731) 998820 · FAX 998820

BESCHALLUNGSTEAM

Wir sorgen für den guten Ton

Die Gruppe der Beschaller der Poppele-Zunft setzt sich zusammen aus: Sebastian De Rossi, Sebastian Lutz, Steffen Janko, Sebastian Ehinger und Christoph Schaible.

Was machen wir eigentlich? Wir sind zuständig für die Bühnentechnik bei allen Veranstaltungen der Zunft.

Die erste Veranstaltung der Saison ist die Martinisierung in der Gems. Dort bauen wir am Abend vorher die Verstärker, Boxen und diverse Mikrofone auf. Während der Veranstaltung betreuen wir die Anlage, das heißt wir schauen, dass die Lautstärke richtig ist, dass die Mikrofone eingeschaltet sind und im besten Fall nicht pfeifen.

Eine große Herausforderung ist immer die Beschallung der Scheffelhalle, dort bauen wir fast unser komplettes Equipment auf für die Narrenspiegelproben und die Bälle. Früher war ja der Narrenspiegel auch noch in der Scheffelhalle, aber seit er in der Stadthalle ist, nutzen wir dort die Technik der KTS.

Wir sind eigentlich bei den meisten Veranstaltungen der Zunft aktiv, wie z.B. Zunftabend, Narrenspiegel, Zunftball, Ordensabend. Am Schmutzige Dunschdig haben wir Großkampftag, da den ganzen Tag über an verschiedenen Stellen unsere Technik benötigt wird, z.B. auf dem Rathausplatz für die Bühne, dann bei der Umzugsaufstellung für beide Umzüge und anschließend noch für die Bögverbrennung. Jedes Mal muss wieder etwas umgebaut und angepasst werden und anschließend muss alles wieder in die Scheffelhalle, da am Freitag dort wieder alles benötigt wird



Immer am richtigen Hebel: Christoph Schaible am Mischpult.

für den Kindernachmittag. Am Sonntag stellen wir dann für den Jahrmarkt wieder eine Beschallungsanlage auf, die dort auf der Bühne benötigt wird. Unter dem Jahr haben wir dann noch einzelne Termine, an denen unsere Technik verliehen wird an andere Vereine. Aber wir haben auch eigene Veranstaltungen, an denen wir benötigt werden, wie z.B. Stadtfest und Zunftschiirfest.

Die Wartung und Instandsetzung der Geräte darf natürlich nicht vergessen werden; das machen wir mehrmals jährlich, dass die Technik immer einsatzbereit ist.

Christoph Schaible

SINGEMER FASNETSNACHT 2012

Wilde Engel sollen einheizen

In den letzten drei Jahren hatten wir eine gute Zusammenarbeit mit der Band „Beatfyre“. Durch den tollen, stetigen Anstieg der Besucherzahlen haben wir jedoch eine Verjüngung des Publikums festgestellt. Dies freut uns sehr. Allerdings registrierten wir, dass unsere bisherige Band bei dieser Publikumsstruktur nicht mehr so richtig ins Konzept passt. Daher haben wir nach langer Diskussion entschieden, eine Profiband zu engagieren. Wir wünschen uns weiterhin einen Ball, der auch attraktiv für die Al-

tersgruppe um 20 Jahre ist. Ziel ist es, die Besucheranzahl dauerhaft auf dem Stand des letzten Jahres (1.700 zahlende Besucher) halten zu können.

Nach der Sondierung des Marktes fiel unsere Wahl auf die Band „Wilde Engel“. Die Musiker bezeichnen sich selber als die Partybombe aus dem Schwarzwald. Das Künstlermagazin vergibt jedes Jahr den Titel „Beste Partyband“. Die wilden Engel erhielten diese begehrte Auszeichnung 2008!

Wer mehr über „Wilde Engel“ erfahren will, kann dies im Internet tun über www.wildeengel-live.de.

über 100 Jahre
DENZEL'S
Metzgerei

Feste, Familienfeiern,
Partyservice
Tel.: 07731/62433

In guter alter Handwerkstradition
produzieren wir seit 1907,
nun bereits in dritter Generation,
unsere Spezialitäten täglich frisch
für Ihren Tisch.

Singen: Stammhaus, Bietingen: Stockenweg neben LIDL
Verkaufswagen: Hilzingen, Moos, Radolfzell,

POPPELE-JUGEND

Rückblick und Ausblick

Das vergangene Jahr war so einiges für unsere Jugend geboten, wovon wir hier nun berichten möchten:

Zum ersten Mal hatten wir eine Martinisitzung für Kinder, die im Poppelesaal stattfand (s. Seite 8). Wir erzählten davon, wie so eine Sitzung bei den „Großen“ abläuft, und der Poppele stieg natürlich mit Nebel und Donner aus seiner Gruft. Im Anschluss daran fand der Laternenumzug statt, wo es für jedes Kind am Feuer eine Martinsgans und Punsch gab. Da die Martinisitzung für die Kinder sehr spannend war, haben wir vor, das auch in diesem Jahr wieder zu machen.

Auch während der Fasnet gab es ein paar Neuerungen, die auch künftig weitergeführt werden sollen – dazu gehört beispielsweise das Stellen eines eigenen Jugendnarrenbaums (s. Seite 8). Die Kinder haben den Baum zunächst selbst am Umzug gezogen – sie waren mit vollem Körpereinsatz bei der Sache und haben den Baum nicht eine Sekunde aus der Hand gegeben. An dieser Stelle sei auch nochmals Markus gedankt, der diese Idee ins Leben gerufen hat und maßgeblich an der Umsetzung beteiligt war. Die Kinder haben den Baum mit tatkräftiger Unterstützung gestellt und waren mächtig stolz darauf!

Momentan stecken wir gerade in der Jahresplanung bis zur Fasnet 2012 und haben wieder manches vor, wie z.B. gemeinsames Grillen auf dem Hohenkrähen und einen Ausflug in die Schlossnarrenstuben nach Bonndorf - hierfür ist der 17. September vorgesehen, der schon mal im Kalender vorgemerkt werden kann. Der Jahresplan mit den genauen Zeiten etc. wird demnächst wieder an alle verschickt.

Außerdem werden wie eine Art Kinderfibel entwickeln, in der alle Zunftfiguren, Bräuche, Lieder etc. beschrieben werden! Lasst euch überraschen!

Kurzum: Wir freuen uns schon auf weitere spannende Aktionen und hoffen, dass sich wieder möglichst viele Kinder daran beteiligen werden.

Das Poppelejugendteam

NARRENTREFFEN 2012

Großes Narrentreffen in Konstanz 21./22.01.2012

Aufgrund der Nähe zu Konstanz werden keine Hotelzimmer reserviert. Wer also im komfortablen Zimmer nächtigen möchte, muss sich selber um eine Bleibe kümmern (möglichst schon jetzt!). Reserviert werden lediglich Massenlager. Anfahrt nach Konstanz wird aller Voraussicht mit dem Seehas (evtl. Sonderzug) sein.

Nähere Infos dann im nächsten „de Poppele mont“

Narrentreffen Rielasingen 27.-29.01.2012

Für die Anfahrt nach Rielasingen ist jeder selbst verantwortlich (zur Not zu Fuß)

Landschaftstreffen der VSAN in Aulendorf 05.02.2012

Die Anfahrt nach Aulendorf findet mit dem Bus statt.



HEGAU-GETRANKE

GETRÄNKEFACH- UND GROSSHANDEL

MÜLLER

Inh. Wolfgang Müller

IHR PARTNER
GEGEN DEN DURST...

Internet & E-Mail:

www.hegau-getraenke.de
info@hegau-getraenke.de
mailbestellung@hegau-getraenke.de

Anschrift:

Getränke Müller
Heilsbergstr.22
D-78247 Hilzingen

Telefon:

Bestellung +49 (0) 7731/ 612 25
Verwaltung +49 (0) 7731/ 612 70
Fax +49 (0) 7731/ 612 60

Kaffee-Service für*
**Unternehmen
& Haushalt**

Kaffeebohnen & Zubehör*

Kaffeecatering & Verleih*

Kaffeemobil *

Privat und Firmenveranstaltungen*

**Herstellerneutraler Wartungs-
und Reparaturservice**

-GROßHANDEL

-ABHOLMARKT

AUCH FÜR GASTROKUNDEN

-LIEFERSERVICE

!NEU! FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

-FESTSERVICE

MIT NOTDIENST

**-VERMIETUNG
FESTARTIKEL**

Kaffee+

Inh. Stefan Müller

Inh. Stefan Müller
Schlachthausstrasse 16
D- 78224 Singen

www.kaffeeplus.de
Tel.: 07731-144578
Fax: 07731-144576

Mail: kp@kaffeeplus.de

MACCHIAVALLEY
DAR NEUS ELEMENT



→ 24 STUNDEN FÜR SIE GEÖFFNET:
UNSER ONLINE-SERVICE.



www.thuega-energie.de

HANSELE – UND HOORIG BÄRE

Gruppenversammlung 2011

Am 29.04.2011 trafen sich die Hoorige Bäre und Hansele in der Zunftschür zu einer langen Gruppenversammlung. Der Hanselevadder zeigte sich etwas enttäuscht, dass trotz des von einigen gewünschten Freitagstermins die Beteiligung sich in Grenzen hielt. Aus den zahlreichen Entschuldigungen sei aber zu entnehmen, dass wohl der Termin vor den Osterferien ungünstig sei.

Sodann hob er die hervorragende Leistung der Hansele und Bären Marco Matt, Aki Kania, Daniel Kech und Marco Bold bei der Organisation am Hohgarten und Rathausplatz hervor. Als symbolisches Dankeschön für alle vier erhielt Marco Matt eine Flasche Sekt.

Dann kam das Thema Fehlleistungen zur Sprache, wobei sich der Hanselevadder nicht ausnahm. Im Anschluss daran nützte unser Zunftmeister die Gelegenheit, das Thema Umgang miteinander in der Zunft anzusprechen. Ausdrücklich appellierte er an die Zünftler, menschlicher miteinander umzugehen. Hansele Daniel Gäng mahnte auch an, dass die immer wieder von Einzelnen verbreitete Sichtweise falsch sei, die Hansele seien im Vergleich zu den Zunftgesellen weniger an Arbeitseinsätzen beteiligt.

Danach kam es zu einem einer langen Fasnet entsprechenden langen Rückblick. Bezüglich der Hansele und Bären zeigte sich der Hanselevadder besonders zufrieden mit der Plakettenausgabe und der Tatsache, dass einige noch Plaketten beim Zeugmeister nachholten, als der Anteil der Gruppe schon verteilt war. Allerdings kam es bei der Zahlung dann zu Problemen

der Zuordnung, da Sammelzahlungen von Familien eingingen, deren einzelne Zuordnung fehlte. Es wurde darum gebeten zumindest nicht gruppenübergreifend, am besten aber für jeden einzeln, anzuweisen.

Sehr gut sei der erstmalig durchgeführte Hanselehock angekommen. Fürs nächste Jahr bereitet Daniel Gäng einen Hock bei der Metzgerei Herrich zum Thema Subloddere vor. Alle Anwesenden zeigten sich sehr zufrieden mit den fünf besuchten Narrentreffen mit jeweils sehr unterschiedlichem Charakter.

Besonders erfreut war der Hanselevadder, dass das Bärenreiben am Fasnetszieschdig immer besser ankomme, sodass man in Zukunft vielleicht in zwei Gruppen losziehen könne. Zum Thema Narrenspiel wurde auch seitens des Zunftmeisters Reformbedarf angeführt. Die Frage, ob Texte dort zensiert würden, wurde strikt zurückgewiesen. Es sei sogar so, dass die Texte der einzelnen Akteure noch nach der Generalprobe ohne Kenntnis der Regie von diesen selbst geändert würden.

Abschließend waren alle der Auffassung, eine lange und herrliche Fasnet erlebt zu haben. Seitens des Hanselevadders wurde noch darauf hingewiesen, dass im Präsidium der VSAN ein Rückgang in vielen Orten für den Schmutzgen Dunschdig erwähnt wurde. Dem stehe die sehr positive Entwicklung in Singen deutlich entgegen.

*Holger Altevogt
Bernd Rudolph*

ADRESSEN- UND KONTOÄNDERUNG, EINZUGSERMÄCHTIGUNG...

Liebes Mitglied der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V., falls du

- umgezogen bist oder
- sich deine Handynummer geändert hat oder
- du eine andere E-Mail-Adresse hast oder
- die Bank gewechselt hast oder
- den Mitgliedsbeitrag per Lastschrift bezahlen willst,

dann lass uns dies bitte wissen. Danke!

Ich bin **umgezogen**. Meine neue Adresse lautet:

Name, Vorname:

Straße:

Ort:

Telefon-Nummer:

Meine **Handynummer** hat sich geändert:

Ich habe eine neue **E-Mail-Adresse**:

Meine **Bankverbindung** hat sich geändert:

Hiermit ermächtige ich die Poppele-Zunft Singen e.V.,
widerruflich meinen/unseren Mitgliedsbeitrag per Lastschrift einzuziehen:

Bankinstitut:

Bankleitzahl:

Konto-Nr.:

Kontoinhaber:

Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: POPPELE-ZUNFT SINGEN 1860 e.V.

Postfach 533, 78205 Singen

Email: zunftschreiberin@poppele-zunft.de

Gute Beratung ist
ein Geben und Nehmen.
Wir nehmen uns Zeit.



Baden-Württembergische Bank

In einer erfolgreichen Partnerschaft ist es wichtig, zuhören zu können. Als führende Regionalbank kennen wir Land und Leute und sind im wahrsten Sinne des Wortes nah dran. Durch die Leistungsverflechtung mit der international agierenden LBBW können Sie auch von unserer gebündelten Kompetenz profitieren. Wir bieten fundiertes Research sowie ausgezeichnete Beratung und erreichen mit innovativen Lösungen ein Höchstmaß an nachgewiesener Kundenzufriedenheit. Lernen Sie uns kennen: bei einem persönlichen Gespräch in Ihrer Filiale Singen, August-Ruf-Straße 26, Telefon 07731 8203-0 oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

BW | Bank



www.poppele-zunft.de

